



Heimatortsquemeinschaft "5. Zuckmantler Nachbarschaft"

Rundschreiben Nr.12

Dezember 1989





LIEBE ZUCKMANTLER

Vor dem Hintergrund umwälzender Entwicklungen in Europa und dem Begehren der Völker nach Einigkeit und Recht und Freiheit, sammeln auch wir Zuckmantler in dieser Vorweihnachtszeit unsere Gedanken in der Hoffnung und mit dem Wunsch, daß auch unsere Landsleute in der alten Heimat möglichst bald frei entscheiden können, wie sie ihre Zukunft gestalten mögen.

Von diesen Idealen getragen, haben wir hier im Westen als gute und zuverlässige Nachbarn, als Verwandte und Freunde bei den in der Heimat gebliebenen Zuckmantlern nie Zweifel aufkommen lassen, daß wir an sie denken und sie mit ihrem Schicksal nicht allein sind.

Dieses Gefühl, eingebettet zu sein

in eine große Gemeinschaft, die Gewißheit zu haben, sich jederzeit mit persönlichen oder die Gemeinschaft betreffenden Anliegen an die 5. Zuckmantler Nachbarschaft wenden zu können, stärkt das Selbstvertrauen des Einzelnen und gibt ihnen Kraft, den oft düsteren Alltag zu meistern.

Im Zusammenhang mit unseren Paketsendungen - für jede Familie ein
Paket - erreichen uns z.Zt. viele
Briefe aus Zuckmantel, in denen von
Herzen kommender Dank und die Freude, ein unverhofftes Geschenk erhalten zu haben, zum Ausdruck kommen, begleitet mit der von Ehrlichkeit und Bescheidenheit gestellten Frage: "Was sind wir Euch
schuldig?"

Fortsetzung Seite 2

Macht uns diese Frage nicht verlegen, liebe Landsleute, birgt sie nicht im Hintergrund unsere Verpflichtung, immer wieder Freude zu bereiten nach dem Grundsatz: "Die größte Freude ist, wenn man jemandem anderen eine Freude bereitet". Auch den Kindern werden die Augen leuchten unter dem Weihnachtsbaum bei der Christbescherung, wenn sie die Süßigkeiten, Schreibzeug, u.a.m. aus Deutschland in Empfang nehmen und genauso werden ältere Menschen für die finanzielle Hilfe dankbar sein, die unsere Nachbarschaft ihnen hat zukommen lassen.

Ein herrliches Gefühl bei dem Gedanken: Nun feiern wir alle gemeinsam Weihnachten!

Weihnachtsbrauch in Zuckmantel

Peter Kramer, 82, z.Zt. Wien, erinnert sich:

In der Adventszeit wurden vom Herrn Lehrer (Rektor) die vier besten Schüler und die zwei besten Schülerinnen aus der letzten Klasse für die Leuchterparteien (Parten) bestimmt. Die Schulkinder wurden durch die Wahl der Partenführer in sechs Gruppen, davon die Burschen in vier, die Mädchen in zwei, geteilt. Zweimal in der Woche wurden unter der Leitung der Lehrer die zwei bekannten Kirchenlieder "Lobt Gott ihr Christen freuet euch" Nr. 18 und "Wie soll ich dich empfangen" Nr. 4 im Gesangbuch, im Wechselgesang geübt. Jede Part legte großen Ehrgeiz darein, laut und gut zu singen. Ungefähr zwei Wochen vor Weihnachten gingen die Lehrer mit den ganzen Schulkindern in den Wald, meistens "Un de Hoch", um Immergrün (Bearenweund) für Christleuchter zu klauben. Obwohl es meistens sehr kalt war und hoher Schnee das Wintergrün deckte, war das für die Kinder ein schöner Aus-

An dieser Stelle darf ich mich nun persönlich und auch im Namen aller Vorstandsmitglieder bei all' den Zuckmantlern, die in irgendeiner Form zum Gedeihen unserer großen Gemeinschaft beigetragen haben, herzlich bedanken. Ein besonderer Dank gilt meinen Mitstreitern aus dem Vorstand, in die ich ein großes Vertrauen setze und mit denen man wunderbar zusammenarbeiten kann.

EIN FROHES WEIHNACHTSFEST UND EIN GLÜCKLICHES, GESUNDES UND ERFOLG-REICHES NEUES JAHR wünschen allen Zuckmantlern in Ost und West der Vorstand der "5. Zuckmantler Nachbarschaft".

Helmut Müller



flug in den winterlichen Wald. An dem großen Feuer, das wegen der Kälte gleich angezündet wurde, wurden nicht nur die beim Wintergrünklauben steifgefrorenen Finger aufgewärmt, auch die mitgebrachte Bratwurst wurde zu Mittag mit großem Appetit hier gegessen. Mit der Wintergrün wurde dann am letzten Adventsonntag von der weiblichen Verwandtschaft des Partenführers und den Kindern, die es sich "gewählt" hatte, der Leuchter "gebunden" und mit Fähnchen und Papierrosen geschmückt. Jedes Kind brachte zwei Kerzen, die aber erst in der Kirche auf den Leuchter gesteckt wurden. Die Leuchter wurden in die Kirche getragen, die vier Bubenleuchter standen oben auf der Empore, die zwei Mädchenleuchter unten links im ersten und zweiten Seitengang. Am ersten Christtag in der Frühkirche sammelten sich die Kinder bei "ihrem" Leuchter, zündeten die Kerzen an und sangen im Verein mit der Orgel die eingeübten Kirchenlieder. Den Refrain sang die ganze Gemeinde mit.

Weihnachtsgedanken

Die Weihnachtsglocken rufen wieder zum Freudenfest der Christenheit. Wir folgen Ihnen, singen Lieder im Hause der Geborgenheit.

Die Gedanken flieh'n von hier nach drüben, weit über Ländergrenzen fort, zu den Nächsten, zu den Lieben in unsrem alten Heimatort.

Wir seh'n noch immer vor uns strahlen den Leuchter wunderbar gemacht, umgeben von den Kinderscharen, die warten auf die Heil'ge Nacht.

Wir hören ihre Lieder klingen:
"Lobt Gott ihr Christen, freuet euch",
"Wie soll ich dich empfangen" singen
mit zarten Stimmen, sanft und keusch.

Dann gehen sie zum Weihnachtsbaum und holen die Bescherung ab, sie öffnen neugierig und schauen, was das Christkind ihnen gab.

Es freu'n sich alle, groß und klein, daß auch in diesem Jahr, ein jedes kriegt das Päckchen sein - das ist doch wunderbar.

Wir nehmen Teil an diesem Glück, weil auch wir einst Kinder waren. Drum schrecken wir auch nicht zurück Kinderfreuden zu bewahren.

Laßt uns weiter behilflich sein, daß dieser alte Brauch bestehe und durch die Spende – mein und dein – die Gabenverteilung weitergehe!



Pflege der Zusammengehörigkeit in der neuen Heimat

Liebe Nachbarn, liebe Freunde und Bekannte,

unsere lieben Vorfahren, Urgroßeltern und Eltern haben uns wichtige Lebensweisen auf unseren Lebensweg gegeben, die jedem in seiner neuen Heimat sehr viel geholfen haben. Ehrlichkeit, Fleiß, Anpassung und die gegenseitige Hilfsbereitschaft in Freud und Leid.

Unsere Vorfahren in unserer alten Heimat hatten schon sehr gute Sozialeinrichtungen, die Kirchengemeinschaft sowie die deutsche Schule und den Kindergarten.

Sie hatten wenig Geld, um die Kirchengemeinschaft, die Schule und den Kindergarten zu finanzieren. Aber jeder aus der Gemeinschaft hat durch seine Arbeit und Fleiß dazu beigetragen, daß uns unsere alten, schönen sächsischen Bräuche und Traditionen sowie die deutsche Sprache erhalten blieben. Auf was wir alle sehr stolz sind.

Liebe Heimatgemeinschaft, ich würde es begrüßen, wenn diese Gemeinschaft auch weiterhin bestehen bleibt. Sie kann nur bestehen, wenn alle Landsleute aus Deutschland, Österreich, Amerika und Kanada dazu beitragen die Zusammengehörigkeit zu pflegen, jeder in seiner neuen Heimat.

Wir dürfen die zurückgebliebenen Landsleute in Zuckmentel nicht vergessen. Unsere Aufgabe ist es, sie zu unterstützen, damit ihnen die Kirchengemeinschaft auch weiterhin erhalten bleibt.

Wenn sie von uns nicht vergessen werden, verlieren sie auch in der großen Not den Lebensmut nicht.

Jesus sagte: "Geben ist seliger denn nehmen". Ein frohes und besinnliches Weihnachtsfest und ein gesundes neues Jahr.

Anni Funtsch

NACHRICHTEN AUS ZUCKMANTEL

I. Zusammensetzung des Presbyteriums:

Auch nach den Kirchlichen Wahlen vom 15. Oktober 1989 unverändert geblieben:

Kurator	- Johann Haydl ("Tüme wiedergewählt	s") Nr	. 246
Altkirchenvater	- Johann Haydl ("Stip wiedergewählt	es Hanzi") Nr	. 286
Jungkirchenvater	- Erwin Kramer ("Bödr wiedergewählt	mer") Nr	. 268
Presbyter/Kassier	- Michael Haydl ("Haid wiedergewählt	lo Miki") Nr	. 277

II. Zusammensetzung der Gemeindevertretung: im Amt bis

1991

1.	Michael Kramer	("Pieter Miki")	Nr.	278	
2.	Gerhard Wagner		Nr.	292	
3.	Andreas Kramer	("Pieter Oinzi")	Nr.	93	
4.	Georg Kramer	("Pieter Jorj")	Nr.	74	
5.	Stefan Wagner	("Kallner Stefi")	Nr.	114	
	Katharina Wagner	("Pieter Kathi")	Nr.	91	
1 9 93	3				
7.	Andreas Haydl	("Tumes Oinzi")	Nr.	236	
	Michael Müller	("Fakesch Miki")	Nr.	263	
9.	Michael Haydl	("Haido Miki")	Nr.	255	
	Franz Haydl	("Haido Franzi")	Nr.	307	
11.	Johann Funtsch	("Funtschen Hanzi")	Nr.	137	
12.	Maria Havdl	("Pieter Mitzi")	Nr.	217	



III. Nachbarväter der 4 Nachbarschaften – jetziger Stand bis Richttag

1.	Nachbarschaft	-	Franz Haydl	("Haido Franzi")	Nr.	307
			stellvertretend	bis Richttag		
2.	Nachbarschaft	_	Michael Müller	("Fakesch Miki")	Nr.	263
			stellvertretend	bis Richttag		
3.	Nachbarschaft	-	Martin Schuller	("Orjenisten Martin")	Nr.	107
			stellvertretend	bis Richttag		
4.	Nachbarschaft	-	Johann Alesi	("Alesi Hanzi")	Nr.	116
			stellvertretend	bis Richttag		

IV. Veränderungen im Seelenstand der Gemeinde ab August 1988

A. Durch Taufe:

1.	Philipp Haydl	Nr. 83 -	geb. am 23.08.88 in Schäßburg, getauft am 23.10.88, Sohn von Helmuth Haydl und Mathilde Sofia, geb. Barth
2.	Otmar Wagner	Nr. 292 -	geb. am 29.12.88 in Schäßburg,

2. Otmar Wagner Nr. 292 - geb. am 29.12.88 in Schäßburg, getauft am 12.03.89, Sohn von Gerharth Wagner und Katharina, geb. Bettler

- 3. Ralph-Olaf Welther Nr. 211 geb. am 19.08.89 in Schäßburg, getauft am 20.10.89, Sohn von Michael (geb. Roth) und Elfe Welther
- 4. Andreas Bloos Nr. 110 - geb. am 13.02.89 in Schäßburg, getauft am 22.10.89, Sohn von

Michael Bloos und Herta-Maria.

geb. Koncz

5. Mona-Liza Cont Nr. 265 - geb. am 08.09.89 in Schäßburg,

getauft am 29.10.89, Tochter von Karl-Georg Cont und Christa,

geb. Alesi

B. Durch Beerdigung:

- 1. Sofia Schuller, geb. Haydl, Nr. 86 geb. am 19.03.1915 in Zuckmantel. Gest. am 18.06.1989, beerdigt am 20.06.1989
- 2. Katharina Kramer, geb. Kramer/Schuller, Nr. 118 geb. am 15.10.1904 in Zuckmantel. Gest. am 06.10.1989, beerdigt am 08.10.1989

V. Trauungen

- 1. Klaus Kraft (Nr. 76) geb. am 29.06.67 in Nadesch und Rita, geb. Müller, geb. am 14.11.1965 in Nadesch: Verlobt: 23.07.1988, getraut: 11.09.1988.
- 2. Hans-Georg Müller (Nr. 215) geb. am 22.05.1955 in Nadesch und Margarethe, geb. Bloos, geb. am 19.10.1960 in Schäßburg: Getraut: 21.10.89.

VI. Ausgewandert

1. Martha und Karl Schuller (Nr. 272)

2. Fam. Andreas Müller (Nr. 283 - 6 Personen) 3. Fam. Harald Haydl (Nr. 280 - 4 Personen)

4. Sara Kramer (Nr. 141)

5. Volkmar Haydl (zuletzt wohnhaft in Schäßburg)

6. Fam. Dietmar Wagner (Nr. 26 - 3 Personen)

(Nr. 136 - 3 Personen) 7. Fam. Katharina Haydl

VII. Seelenstand der sächsischen Bevölkerung in Zuckmantel Stand: Oktober 1989

a.) Seelenstand Ende August 1988: 145 männl. + 147 weibl. = 292 Personen

b.) Geboren: 3 männl. + 1 weibl.

2 weibl. c.) Gestorben:

d.) Zu- oder abgewandert:

e.) Ausgewandert: 10 männl. 10 weibl.

Waren Ihre Spenden vergebens?

Nein! Es gibt viele von uns, die sich fragen, ob mit den Spenden auch richtig geholfen wird. Ich werde versuchen, Ihnen ein paar Beispiele zu nennen: Wie jedes Jahr, so wurde auch diesmal wieder ein Weihnachtspaket für die Bescherung der Kinder geschickt. Sie können sich bestimmt die Freude der Kinder bei der Bescherung am Heiligen Abend vorstellen.

Über das ganze Jahr verteilt, sind eine Reihe von Paketen an verschiedene Personen gesandt worden. So wurden in Zusammenarbeit mit der Kreisgruppe Würzburg 19 Pakete und in Zusammenarbeit mit dem Sozialwerk der Siebenbürger Sachsen 93 Pakete, d.h. für jede Familie eines, geschickt. Bestimmt haben viele von Euch gehört, daß es in Zuckmantel schon Streit und Neid wegen der Paketsendungen gegeben hat. Viele Zuckmantler meinen, daß alle Pakete nur von der 5. Zuckmantler Nachbarschaft kommen. Da aber auch Privatpersonen Pakete schicken, kommt es manchmal zu einer doppelten Versorgung der Leute. Außerdem wird versucht, nur an Bedürftige zu schicken. Es ist eine sehr schwierige Lage in der wir uns befinden und Sie müssen verstehen, daß nicht die Ansicht jedos einzelnen berücksichtigt werden kann.

Als weitere Hilfsmaßnahme wurde Milchpulver geschickt, Schreibsachen für Kinder (d.h. Bleistifte und Kugelschreiber). Im Shop wurden ebenfalls Lebensmittel gekauft, z.B. Mehl, Öl, Zucker. Es wurde Geld umgetauscht und an Bedürftige verteilt.

Dieses wäre nur ein Teil dessen, was getan wurde. Wir glauben, daß Sie einsehen, daß nicht jedem rechtgetan werden kann. Wir geben uns aber Mühe, die Hilfssendungen nach Bedürftigkeitsgrad zu verteilen.

Heinrich Funtsch jun.

Grüß euch Gott Ihr lieben in der Ferne,

... wir haben 1 kg Mehl und 1/2 kg Zucker einer jeden Familie gegeben, 500 Lei für die Alten und Kolektivisten, Kugelschreiber ("Piks") und Bleistifte für die Schulkinder. ... wir werden uns bemühen Keks und Kuchen zu backen ... jeden kann man nicht auf den gefallen machen.

... Danke, danke für alles und für die Mühe

Johann und Maria Haydl/ Zuckmantel



DANKESCHÖN, DANKESCHÖN, DANKESCHÖN

Auszüge aus Briefen - ungeändert - die wir aus Zuckmantel erhielten:

In ersten Zeilen grüße ich Sie herzlich und mache Ihnen bekannt daß ich das schöne Geschenk erhalten habe, das war wirklich eine Überraschung für mich aber eine große Freude. Nur leider kann ich nichts anderes geben als meinen herzlichsten Dank ...

Sara Müller/Zuckmantel Nr. 263

Danken euch aus ganzem Herzen das sie auch an uns gedacht haben. Der liebe Gott soll euch allen zurückschenken damit sie nicht spüren das sie so viel verkostet haben um uns ...

Johann Kramer/Zuckmantel Nr. 253

Es war eine liebe Überraschung für mich als ich am 25.10. das schöne Paket erhielt. Nun spreche ich meinen herzlichsten Dank aus und danke allen die dort noch mithelfen und für uns armen Alten auch noch manche Freude und ein wenig Sonnenschein für uns schicken, der liebe Gott solls jedem vergelten ...

Frieda Welther/Zuckmantel Nr. 109

Geehrter Helmut Müller und alle Ihrlieben Zuckmantler. Ich möchte Euch allen meinen innigsten Dank aussprechen über die Gabe die ich und meine Familie erhalten habe. Wir haben uns wirklich von ganzem Herzen gefreut, da wir durch so viele Meilen getrennt vonsinander leben und in Gedanken doch so nahe miteinander verbunden sind. Gott ersetze alle Mühe ...

Hilda Müller/Zuckmantel Nr. 263

... jetzt bitten wir den lieben Gott er möge es hundertfach ersetzen, alle denen die daran teil haben und die an uns noch immer denken ... Ihnen sowie allen lieben Zuckmantlern ein recht frohes und gesegnetes Weihnachtsfest und ein Gutes Neues Jahr 1990.

Andreas Haydl/Zuckmantel Nr. 236

... so wollen wir danken von ganzem Herzen für das Geschenk das ihr für uns zubereitet und zugeschickt habt, es ist für uns Alten eine große Freude und ein Andenken ... und Zuckmantel ganz beschenkt hat mit Paketen ... wir danken unserem Herrgott für die Wohltat die uns geschenkt wurde, denn wir sind alt, ich im 92-ten Lebensjahr, die Frau 85, dann haben wir einen 42 Jahre alten Sohn der gelähmt ist und kann nur essen wenn er hat. ... aber jetzt ist es schwer wenn man der Älteste im Dorf ist ...

Peter Kramer/Zuckmantel Nr. 202

Da wir am Freitag den 10.10. je ein Paket erhalten haben, so möchte ich Ihnen unseren herzlichsten Dank senden, Sie haben uns eine große Freude damit bereitet ...

Maria Kramer/Zuckmantel Nr. 74 Maria Haydl/Zuckmantel Nr. 217 Wilhelm Haydl/Zuckmantel Nr. 217

Schönen Dank für das wertvolle Lebensmittelpaket. Alles Gute und die Gesundheit auch noch ein Dankeschön wünscht Ihnen Familie Franz, Maria Welther

Franz Welther/Zuckmantel Nr. 81

... ja es war eine Überraschung als der Mann zu uns herein kam mit zwei Taschen und sagte wohnt hier Haydl Michael und Katharina wir haben gesagt ja ... ich fragte was sind wir schuldig er sagte nichts ...

Michael und Katharina Haydl/Zuckmantel Nr. 255

Da wir so unverhofft das schöne Geschenk erhalten haben, und können nun sagen es war wirklich eine große Überraschung für uns ... den allerschönsten Dank sagen dafür und wir werden niemals vergessen die gute Tat die Sie für uns getan haben ...

Belusch Müller/Zuckmantel Nr. 247

Vielen Dank für das Paket was Sie uns geschickt haben. Wir haben uns sehr gefreut. Dank auch an alle die dazu beigetragen haben. Einen schönen Dank auch von unseren Eltern Friedrich Lorenz Nr. 259. Können selber nicht schreiben. Denn sie sind alt. Und dann gibt alles nach.

Johann Lorenz/Zuckmantel Nr. 266 Friedrich Lorenz/Zuckmantel Nr. 259

... vieleicht können wir es auch einmal mit was vergelten ...

Ilse Kramer/Zuckmantel Nr. 278

... mit großer Freude erhielten wir das schöne Geschenk ... es war eine Überraschung. Gesegnetes Weihnachtsfest und ein glückliches Neues Jahr Es grüßt in Dankbarkeit

Sara Müller und Christine Dragos/ Zuckmantel Nr. 138, 139

Möchte Ihnen mitteilen das ich das Geschenk das sie mir geschickt haben mit freuden erhalten habe ... Danke herzlich dafür

Irene Konz/Zuckmantel Nr. 221

... wir danken für das schöne Weihnachtspaket, der liebe Gott möge es vergelten.

Michael Kramer/Zuckmantel Nr. 250

Nachrichten aus Kanada

Liebe Vorstandsmitglieder, liebe Zuckmantler Freunde!

Ich möchte hier ganz kurz berichten, was sich hier bei uns in der letzten Zeit getan hat. Am 13. Mai dieses Jahres feierten wir einen ganz besonderen und seltenen Geburtstag hier in Kitchener, und zwar wurde unsere Kathi-Ninä – Frau Katharina Kramer (Pieteran) – Mutter von Regina Breckner, Sara Brantsch und Katharina Kramer, 100 Jahre alt.

Ihre Enkeltochter - Rosemarie Breckner - mit denen sie auch wohnte, hatte ihren Hochzeitstag für den 13. Mai festgelegt. Es war ein sehr leuten waren aus Kitchener Fritz Schuller mit Familie, wir zwei, aus Detroit Dolfi Kramer mit Frau und Tochter Brigitta, junge Pascher Ziri (Haydl), ihr Mann und Sohn Hans und Willi Hennings Tochter – all diese aus Cleveland; aus Chicago war Andreas Schuller und Frau vertreten. Wir waren froh, so viele Zuckmantler hier zu treffen und die 2 Tage auf dem Heimattag in Windsor waren schön und werden uns immer in Erinnerung bleiben.

Und nun zu den nicht erfreulichen Nachrichten: Zwei unserer lieben Landsleute haben uns in diesem Jahr für immer verlassen, und zwar:



schönes Fest, zuerst die Feier in der Kirche, dann im "Transsylvania Club". Es waren viele Zuckmantler Landsleute aus verschiedenen Teilen Kanadas und den USA eingeladen und die Wiedersehensfreude war groß.

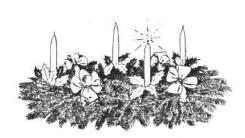
Ein anderes großes Ereignis war der am 1. und 2. Juli abgehaltene "Heimattag der Siebenbürger Sachsen" im Teutonia Club in Windsor (Ontario/ Kanada). Es waren über 800 Landsleute aus allen Teilen der Welt erschienen. Von den Zuckmantler LandsAm 5. Mai 1989 verstarb Johann Kramer (Haza Oinzi), wohnhaft in Ancaster bei Hamilton (Ontario) und Katharina Kramer am 3. August 1989, 2 1/2 Monate nach Ihrem 100. Geburtstag, hier in Kitchener.

Soviel für heute! Es grüßen Euch alle recht herzlich und wünschen einen schönen und gesunden Herbst alle Landsleute aus Kitchener sowie Eure Nachbarn

Michael und Hilda Müller

SPENDENLISTE

Balint, Maria/Roth	DM	30,	Gusti u. Marichen/		
Balthes, Regina/Backnang	DM	100,	Phonixville/PA	USD	30,
Bell, Johann/Weilheim	DM	100,	Bell, Francis u. Hilda/		
Boschinger, Regina/A-Schwanenstadt	DM	25,	Kanada	USD	50,
Dr. Müller, Karl/Würzburg	DM	50,	Bell, Christian/		20100
Fabritius, Erich/Heilbronn	DM	15,	Huntley/IL	USD	25,
Filep, Sofia/Bittenfeld	DM	30,	Dittrich, Josef u. Sara/		
Fritsch, Doris/Ludwigsburg	DM	20,	Huntley/IL	USD	40,
Funtsch, H./Frankfurt/Main	DM	50,	Dittrich, Josef u. Sara/		
Funtsch, H./Frankfurt/Main	DM	50,	Huntley/IL	USD	25,
Gärtner, Peter/Schweinfurt	DM	10,	Dowhoshia, Semen u. Kathy/		
Glatki, Susanne/Leimen/St. Ilgen	DM	50,	Hickory Hills/IL	USD	25,
Haydl, Hans/Freudenstadt	DM	50,	Dowhoshia, S. u. Katharina/		
Haydl, Hermann/Mannheim	DM	100,	Hickory Hills/IL	USD	15,
Haydl, Andreas u. Edith/Traunreut	DM	50,	Haydl, Bruni/		
Haydl, Maria/Sersheim	DM	50,	Charlestown/W	USD	20,
Helmling, Hilda/Mannheim	DM	50,	Haydl, Karl u. Sara/		
Helmling, H./Mannheim	DM	50,	Cleveland/OH	USD	30,
Jobi, A./Essen	DM	100,	Henning, Willi u. Frau/		
Jobi, Maria/Essen	DM	100,	Cleveland/OH	USD	15,
Jungwirth, Regina/A-Schwanenstadt	DM	25,	Hermann, Hans u. Sara/		
Konnerth, Susanne/Bittigheim-Biss.	DM	50,	Cleveland/OH	USD	30,
Kopes, Sara/A-Traun	DM	50,	Jaeger, Hans u. Maria u. Luise/		
Kramer, Sara/Markgröningen	DM	30,	Cantonment/FL	USD	40,
Kramer, Johann/Bittigheim	DM	30,	Kramer, Susanna/		
Kramer, Michael/Hamburg	DM	25,	Cleveland/OH	USD	35,
Kramer, Michael/A-Ruestorf	DM	50,	Kramer, Sara/		
Kramer, Johann/A-Wels	DM	50,	Cleveland/OH	USD	20,
Kramer, Andreas/Böblingen	DM	30,	Pammer, Hermine/		
Kramer, Olga/Traunreut	DM	50,	Chicago/IL	USD	25,
Kramer, Michael/Ludwigsburg	DM	50,	Schmidt, Michael/		
Kuemper, Angelika/Thüngersheim	DM	150,	Sharon/WI	USD	50,
Lang, Maria/A-Schwanenstadt	DM	50,	Schmidt, Michael u. Anna/		
Ludwig, Rosemarie/Plochingen	DM	50,	Sharon/WI	USD	25,
Ludwig/Kögen	DM	50,	Schuller, Katherine u. Mutter		25,
Müller, Michael/Sachsenheim	DM	30,	Schuller, Hans v. Elsa/		\$00
Müller, Lilli/Langen	DM	50,	Gary/IL	USD	20,
Müller, Karl/Würzburg	DM	20,	Schuller, Hans u. Elsa/		
Müller/München	DM	100,	Gary/IN	USD	50,
Müller, Siegfried/Diepholz	DM	50,	Switalski, Maria/		33-334. 4 7
Müller, Michael/Sachsenheim	DM	40,	Tustin/CA	USD	65,
Müller, Michael u. Sara/Sexau	DM	50,	Switalski, Maria/		
Rickert, Wolf u. Margarete/Markg.	DM	50,	Tustin/CA	USD	15,
Schmidt, Regina/Leimen/St. Ilgen	DM	50,			**
Schuller, Georg/Garbsen	DM	50,			
Schuller/Crailsheim	DM	50,			
Wagner, Andreas/Nürnberg	DM	50,	4. ZUCKMANTLER TREFFEN		
Wagner , Andreas/Niclasreuth	DM	70,	a. Zoommitten menten		
Weber, Regina/A-Schwanenstadt	DM	20,	Der Vorstand der 5. Zu	ckmar	tler
weber, heguia/n-oci wai ia iscauc	D. I	20,	Nachharschaft hat in der		



Der Vorstand der 5. Zuckmantler Nachbarschaft hat in der Sitzung vom 18.11.1989 beschlossen, das nächste Heimattreffen im Frühjahr 1991 zu organisieren. Einzelheiten zu diesem Treffen werden rechtzeitig bekanntgegeben. Bitte planen Sie schon jetzt diese Zeit in Ihrem Terminkalender ein!

Oktobertage in Zuckmantel (1989)

Schon der erste Eindruck war ungewohnt, das Fehlen der Pappeln, die die Straße zwischen Chendu und Zuckmantel säumten.

Die ersten bekannten Gesichter tauchten auf, es war Sonntag früh. Einige kehrten die Straße vor ihren Häuser, bei den Anderen geschäftiges Treiben. Ein Kelter wurde auf einem kleinen Handwagen transportiert, andere waren damit beschäftigt, ihre Zuckerrüben aus Eigenanbau zum nächsten Bahnhof zu bringen, um dafür in nächster Zukunft etwas Zucker zu erhalten.

Die Wiedersehenstränen blieben auch dieses Mal nicht aus und die Erwartung der Kinder in Bezug auf das Mitgebrachte war groß. Ungeduldig verharrten sie am Gepäck, bis der erste Koffer geöffnet war.

Die Nachricht unserer Ankunft verbreitete sich wie ein Lauffeuer durchs genze Dorf. Unsere Müdigkeit entschwand angesichts der Wiedersehensfreude und der entgegengebrachten Herzlichkeit.

Auch an diesem Sonntag riefen die Glocken um halb zwölf zum Gottesdienst. An diesem Sonntat waren auch die Kirchenvorstandswahlen und jeder, der gesundheitlich in der Lage war, den Gottesdienst zu besuchen, machte sich langsam auf den Weg dorthin.

Die Zahl der Kirchengänger ist stark rückläufig und auch die der Sonntagnachmittagskränzchen. Es finden sich nur vereinzelt oder in kleinen Gruppen meist ältere Leute auf der "Gasse" zum Plauderstündchen ein. Die jungen Leute zieht es eher mal auf den Sportplatz, da es wieder einmal, nach längerer Pause, eine Zuckmantler Mannschaft gibt.

Während der Woche fiel uns auf, daß es im ehemals deutschen Kindergarten keine deutsche Kindergartenhelferin mehr gibt. Den Kindern fehlen die Grundkenntnisse in deutsch und sie tun sich in der Schule umso härter.



In der Grundschule sind zur Zeit 17 deutsche Kinder in 4 Klassen. Sie werden in einem Raum von einer Lehrerin unterrichtet. Die Lehrmittel müssen selbst angeschafft werden, wobei nicht der Preis, sondern die Heranschaffung das Problem darstellt.

Die Schuleinrichtung war mir noch aus meiner Schulzeit bekannt. In die Bank hinten rechts hatte ich zu der Zeit meinen Namen eingeritzt.

Die Kinder lernen in der Grundschule Erdkunde und Geschichte in rumänischer Sprache, da in diesen Fächern nur rumänisches Lehrmaterial zur Verfügung steht. Das Pfällen, Transportieren und Sägen des Schulholzes bleibt den Eltern überlassen und so kommt es mal vor, daß am Reformationstag die Eltern schulpflichtiger Kinder mit Holzmachen beschäftigt sind.

Die allgemeine Stimmung ist gekennzeichnet durch Bedrücken und Niedergeschlagenheit. Jeder der noch irgendwie auf den Beinen ist, versucht auf allen möglichen Wegen Grundnahrungsmittel zu beschaffen, beispielsweise jetzt die Ration von Speiseöl für Juni 1989 verteilt wird. Zu bedauern sind die alten und kranken Menschen, die hierzu nicht in der Lage sind. Es kommen noch Sonderfälle hinzu, wie Behinderte oder Familien mit mehreren Kleinkindern.

Da ist es doch nur verständlich, daß die 5. Zuckmantler Nachbarschaft bzw. der Vorstand der 5. Zuckmantler Nachbarschaft beschließt, solche Leute zu unterstützen, natürlich durch die Spende jedes einzelnen unter Euch. Dafür sind die Betroffenen Euch allen sehr dankbar, wenn auch mit gewissen Paketsendungen Neid und Unzufriedenheit bei einzelnen Zuckmantlern aufkommt.

Das Paket für die Weihnachtsbescherung ist bereits unverseht angekommen und wir konnten es persönlich in Muresch abholen, so daß, wie jedes Jahr, eine reichliche Bescherung der Kinder stattfinden kann.

Bei den vorhin erwähnten Kirchenvorstandswahlen ist der alte Kirchenvorstand bestätigt worden. In diesem Zusammenhang gebührt unser aller Dank dem gesamten Kirchenvorstand, der Hilfssendungen abgeholt und gerecht verteilt hat – vor allem aber dem Kurator nebst Gattin, die Umsicht in Gespräch und Handeln gezeigt haben.

Lobenswert auch die Beherztheit des jungen Pfarrers Hans-Gerhard Städter, der bei Wind und Wetter sich auf sein Fahrrag schwingt um nach Zuckmantel zu fahren, um Kirche, Chor, Kindergottesdienst oder im Winter die schönen Bibelstunden abzuhalten.

Die Tage in der alten Heimat vergehen, wie immer, viel zu schnell und der Alltag in Deutschland holt einen ein. Aber wir werden die Menschen nicht vergessen, die trotz ihres schweren Lebens uns Herzlichkeit und Freude entgegengebracht haben – es sind eben Zuckmantler, so wie Du und ich!

Hans-Georg und Margarethe Müller (+ H. Wester)



Läiw Neber!

A jelöcklich Naijear uch Jottes Sejen, ech kunn järn aränn, uch eane ze frejen, jefroaren mät dem Särvetchen än der Hond, stallen ech mich un dess Oawewond, denn un der Dürr äs et mer ze kolt. Wonn em sich wärmen möß, dra würd em olt. Asue, - näu stean ech richtich und dot es eubedaint uch wichtig, datt ech menj Wöintsch öch ofsean kon nett als Käind, saindern ols Mon. Ech hunn jorr long Zett neajedocht, bäs ech mer se jonz än de Sann hu brocht. Und wonn ech näu a bißchen fehlen, söllt Ir mer et nett verhehlen! Seat mer't froai: Näu zöch derfunn, zäu es törschte nemmi kunn! -Awer: Dett hoste jäut gemocht, kamm uch bäsjear an moch denj Soch!

Karl Haydl

Botschaft versichert:

Pakete ohne Einschränkung

Der rumänische Botschafter in Bonn, Marcel Dinu, hat die Landsmannschaft Siebenbürger Sachsen lassen, daß in dem Paketverkehr zwischen der Bundesrepublik Deutschland und Rumänien keine Änderungen eintreten werden. Dinu nahm in einem Telefongespräch mit dem Stellvertretenden Bundesvorsitzenden, Dankwart Reissenberger, zu einer in der "Frankfurter Allgemeinen Zeitung" am 19. Oktober veröffentlichten angeblichen "Anweisung an den Zoll" Stelwonach Bukarest eine Einschränkung im Paketdienst beabsichtige. Der Botschafter versicherte: Der Paketverkehr "von Privat zu Privat" wird wie bisher ohne Behinderungen abgewickelt werden. Die Veröffentlichung in der FAZ bezeichnete Dinu als eine "Fälschung", die sich schon aus dem Text ergebe, da für den Paket- und Postverkehr und seine zollamtliche Abwicklung in Bukarest nicht - wie angegeben - das Innenministerium zuständig sei. -Eine Überprüfung dieser Darstellung war nicht möglich, aber alle Erfahrungsberichte von Landsleuten bestätigen, daß in den letzten Wochen keine zusätzliche Erschwerung im Paketdienst eingetreten ist.

Neujahrswuns ch

Ein neues Jahr hat angekangen, laß es ein Jahr der Gnade sein. Ein jeder blicket voll Verlangen in diese künft'ge Welt hinein. Laß jeden finden und erfahren, was seiner Seele dient und frommt und schaffe, daß in allen Jahren Dein Reich uns immer näher kommt. Die Tage blieh'n und tauchen nieder, die Jahre schwinden wie ein Rauch, Du sprichst: Ihr Menschen kommet wieder! und nimmst sie weg mit einem Hauch. Du führst hinab die Zahl der Sterne, vor Dir ist alles Fleisch und Blut, was Du gebeutst, das kommt von Ferne und Deine Hand macht alles gut. So laß uns denn ein Neues hören in dieser neue Gnadenzeit. Ein Neues aus des Himmels Chören, ein Neues aus der Ewigkeit. Hilf, Gott, daß mit Gnad und Geiste auch dieses angefangene Jahr in Deinem Reich was Bess'res leiste, als der Gewinn des alten war!

Amen

Karl Haydl

Medikamente nach Rumänien

Medikamente können auf Rezept in folgender Weise nach Zuckmantel geschickt werden:

Ein gestempeltes ärztliches Rezept ist vom Antragsteller nach Hermannstadt zu senden an:

Consistoriul Superior al Bisericii ev. C.A. din Rep. Soc. România Strada General Magheru 4 2400 Sibiu

Auf die Rückseite des Rezeptes bitte genaue Anschrift des Absenders. Von Hermannstadt geht das Rezept an:

Diakonisches Werk der EKD zu Hdn. Reinhard Brakhage Stafflenbergstraße 76 7000 Stuttgart 10

Die Sendung wird hier bearbeitet und dem Antragsteller zugesandt.



Swhe Weihmachten

und Ein GLÜCKLICHES DEUES JAHR

Wünscht der Vorstand der 5. Zuckmantler Nachbarschaft

SPENDEN HEISST HELFEN!!

UNSERE BANKVERSENDUNG:

Stadtsparkasse Forth Konto-Nr.: 151 795 BLZ : 762 500 00

HERAUSGEBER:

5. Zuckmantler Nachbarschaft Nürnberg/Dezember 1989